

TRIATHLON

Goerz holt auf zum Sieg nach Fotofinish

Kinder-Wettbewerbe am Jersleber See.

MAGDEBURG/CGR. Großer Sport wurde im Rahmen des „Riemer-Team3“ am Jersleber See vom Nachwuchs geboten. Bei den beiden Swim&Run-Rennen für Kinder waren eine Mini-Strecke über 50 Meter im Wasser und 800 Meter auf der Laufstrecke zu absolvieren.

Im Schwimmen setzte sich Viktoria Kraus (SCM) vor Davie Gramm (Riemer-MTC) an die Spitze des Rennens. Während Viktoria die Führung beim Laufen halten konnte und das Mädchenrennen gewann, musste Davie noch Vitus Mayerhöfer (SV Halle) und Jakob Brämer (Hasselaner TC) vorbeiziehen lassen und wurde Dritter.

Die „Maxis“ schwammen indes 200 Meter und mussten dann einmal um den Jersleber See laufen (2,5 km). Hier kam Pauline Fertig (SCM) mit deutlichem Vorsprung vor dem gesamten Feld aus dem Wasser und musste auf der Laufstrecke nur zwei Jungs passieren lassen. Sie siegte vor den Magdeburger Schwestern Laura und Julia Heese. Der gerade vom Schwimmen zum Triathlon herübergewechselte Erik Kuntze (Trijunior Magdeburg) ging als erster Junge auf die Laufstrecke, gefolgt von Mikita Ivanov (Eisleben-Sangerhausen) und Jonas Goerz (Trimgos). Jonas schloss zu Erik auf, sie liefen Seite an Seite um den See, und es kam zu einem fulminanten Endspurt, bei dem erst auf dem Zielfoto Jonas als Sieger ausgemacht werden konnte.



Lieferten sich einen starken Endspurt: Erik Kuntze (l.) und Sieger Jonas Goerz. FOTO: LORENZ HEINZMANN

TISCHTENNIS

Magdeburg sucht seine Stadtmeister

MAGDEBURG/ANI. Der Stadtverband trägt am kommenden Wochenende seine Stadtmeisterschaften der Senioren sowie Damen/Herren aus. Beide Turniere finden beim HSV Medizin statt. Der Wettbewerb der Senioren (ohne Lizenz und QTTR-Punkte) steigt bereits morgen Abend ab 18.30 Uhr. Die Damen und Herren spielen am Sonntag ab 10 Uhr ihre Sieger aus. Dieses Turnier findet ausschließlich mit Turnierlizenz statt – da es ein weiterführender Wettbewerb ist. Für beide Veranstaltungen war bereits Melodeschluss, alle Teilnehmer müssen sich am jeweiligen Turniertag 30 Minuten vor Beginn beim Veranstalter melden.

Am Turnier der Senioren nehmen etwa 25 Akteure und am Wettbewerb der Damen/Herren acht Aktive teil. Das ist das schwächste Teilnehmerfeld überhaupt. Ausschlaggebend dafür ist die neue Turnierlizenz (Einführung durch den deutschen Verband).



Mit Aussicht auf Spektakel

Die A-Jugend des SCM sucht zum Bundesliga-Auftakt 40 lange Minuten lang ihren Rhythmus und verliert. Jetzt ist das Team bei Empor Rostock gefordert – und trifft dort auf Tempo.

VON DANIEL HÜBNER

MAGDEBURG. Aaron Hahn hat gestern die ersten Schnipsel mit laufenden Bildern gesammelt, um sich und seine Schützlinge auf das Videostudium zum nächsten Gegner in der A-Jugend-Bundesliga vorzubereiten. Der heißt Empor Rostock, empfängt den SC Magdeburg an diesem Sonntag (16.15 Uhr). Und dessen Trainer heißt wiederum Tristan Staat, ein ehemaliger Grün-Roter, der einiges an SCM-Gen an die Ostsee mitgenommen hat. Der 34-jährige Jugendkoordinator des Vereins, so viel kann Hahn schon verraten, „lässt ein brutales Tempo spielen, Rostock kommt über eine große Emotionalität“. Beides wünscht sich der SCM-Coach auch von seiner Mannschaft. Die Zeichen stehen in diesem zweiten Saisonspiel also auf Spektakel.

Spektakulär wäre es gewesen, wenn sich seine junge Garde zum Saisonauftakt nach einem Sieben-Tore-Rückstand noch zum Sieg geworfen hätte. Gegen TuSEM Essen hieß es in der Wolfgang-Lakenmacher-Halle am Ende 30:32 (18:21). Und das hatte nicht allein den Grund, dass Hahn auf zwei wichtige Spieler verzichten musste, vielmehr erinnerte der Trainer an die ersten 40 Minuten, „als wir keinen



Aaron Hahn sah im ersten Spiel der A-Jugend noch einige Defizite in seiner Mannschaft, die sie in Rostock abstellen will. FOTO: EROLL POPOVA

„Wir haben es nicht geschafft, die Führung zu erzielen und das Momentum auf unsere Seite zu ziehen.“

Aaron Hahn
Trainer der SCM-A-Jugend

Zugriff in der Abwehr bekommen haben“, so Hahn. Mehr noch: Trotz einer sehr guten Vorbereitung, sowohl im Training als auch in Turnieren, „muss man festhalten, dass wir einfach nicht bereit waren“.

Essen hatte indes ganz emotionale Freude an seiner Außenseiterrolle gefunden. Denn darauf muss sich der SCM einstellen: „Jeder Gegner wird versuchen, uns zu ärgern“, weiß Hahn. Ärgerlich war letztlich die Niederlage deshalb, weil die Grün-Roten an sich selbst

gescheitert sind. „21 Gegentreffer in einer Halbzeit sind einfach zu viel“, sagte Hahn zu einem. „Nach der Pause sind uns im Angriff zu viele technische Fehler unterlaufen“, erklärte er zum anderen.

Nach dem 19:26 (42.) musste man meinen, die Partie sei entschieden. Aber plötzlich blühte der SCM auf, verwertete seine Chancen, ließ zwölf Minuten lang nur noch zwei Gegentreffer zu. Plötzlich stand es also 28:28 (54.). „Wir haben dann aber Chancen weggeworfen und es nicht geschafft, die Führung zu erzielen und damit das Momentum auf unsere Seite zu ziehen.“ So legte stattdessen Essen nach einer Auszeit drei Treffer nach. Und so konnte letztlich auch die offensive Abwehr der Magdeburger die Partie nicht mehr in die eigenen Bahnen lenken.

Aaron Hahn weiß dennoch: „Ich habe eine sehr gute Mannschaft.“ Und punktuell hat sie es auch gegen Essen bewiesen. In Rostock, das die erste Partie beim THW Kiel nur mit 36:38 verlor, will sie das nun von der ersten Sekunde an zeigen. Das Videostudium ist schon mal vorbereitet.

SCM-Tore: Kleinstaub 6, Kretzschmar 5, Thielicke 4, Hensen 4, Heiß 3, Elze 3, van de Maeld 2, Fenyő 2, Begic 1

Kampfansage des „Ottoachters“

RC Alt-Werder reist als Fünfter in der Ruder-Bundesliga zum letzten Turnier nach Mühlheim.

VON DANIEL HÜBNER

MAGDEBURG. Am 21. September beschließt die Ruder-Bundesliga bereits ihre Saison, und schon auf dem Weg zum Finale bewegt sich der „Ottoachter“ im Bereich seiner Erwartung. Nach Platz vier zum Auftakt in Minden erreichte die Crew des RC Alt-Werder den siebten Rang in Rendsburg vor einer lautstarken Kulisse und nach einem starken Platzierungsrennen, in dem das Team um Schlagmann Toni Predel die Gemeinschaft aus Hannover bezwang – nach einem tollen Ritt über die ersten 250 der 350 Wettkampfmeter. „Zum Ende haben uns ein bisschen die Körner gefehlt, trotzdem konnten wir uns durchsetzen“, berichtete Predel.

Das hatte allein deshalb etwas Befreiendes und ließ die Magdeburger jubeln, weil sie zuvor knappe Niederlagen hinnehmen mussten. Nicht im ersten Zeitfahren, als sie Zehnte wurden mit nur fünf Zehntelsekunden Rückstand auf



Stimmung in Rendsburg: Auch der „Ottoachter“ um Schlagmann Toni Predel (l.) ließ sich von der Atmosphäre treiben. FOTO: ALEXANDER FISCHKE

den Fünften hatten. „Die Konkurrenz ist eng beisammen“, stellte Predel fest. Aber im direkten Duell im Achtelfinale gegen Osnabrück, als sie mit drei Zehnteln das Nachsehen hatten. Dennoch waren sie unter den 14 Booten die schnellsten Lucky Loser, die sich fürs Viertelfinale qualifizierten. Dort warteten mit den Frankfurtern zugleich die schnellsten Zeitfahrer. Predel:

„Wir sind das Rennen voll angegangen, aber die Frankfurter waren extrem schnell und extrem schnell weg. Sie haben uns deklassiert.“

So rutschten die Magdeburger in die Platzierungsrunde um die Ränge fünf bis acht. Und mussten sich zunächst erneut mit Osnabrück auseinandersetzen. „Es war wieder extrem knapp. Wir haben den Start leider verpatzt, die ersten

fünf Schläge waren unsauber“, so Predel. Den kleinen Vorsprung rettete der Gegner ins Ziel. „Und die Enttäuschung war im ersten Moment groß.“

Karl Zander, der Kapitän, „hat aber die Mannschaft gut sammeln können, einen sehr guten Ton angeschlagen und entsprechende Worte gefunden“, berichtete der Schlagmann. Also ging der hochmotivierte „Ottoachter“ in die letzte Mission des Tages mit Vollgas voraus. Diesmal klappte der Start, diesmal führten die Magdeburger, ließen Hannover nur noch bis auf sechs Zehntelsekunden herankommen und durften damit den siebten Platz bejubeln.

„Aktuell befinden wir uns damit auf Gesamttrang fünf, haben uns um einen Platz verschlechtert.“ Zwei Punkte vor ihnen liegt Hamburg, einen Punkt dahinter liegt Osnabrück. Predel betonte: „Ziel in Mühlheim ist es, den jetzigen Platz zu verteidigen. Das ist die klare Kampfansage.“

Dem Favoriten unterlegen

Womöglich war Grün-Weiß Wittenberg-Piestritz der beste Gegner zum Saisonauftakt in der Handball-Oberliga, den sich der BSV 93 mit Felix Scheerenberg (im Wurf) wünschen konnte – den Absteiger aus der Mitteldeutschen Oberliga und damit einhergehend ein Topfavorit auf den direkten Wiederaufstieg. Vor allem für Marvin Panoven gestaltete sich dann die Rückkehr auf die Platte erfolgreich: Der ehemalige Youngster vom SCM war mit neun Toren bester Werfer im Team von Sven Liesegang. Die Niederlage in heimischer Halle konnte das allerdings nicht verhindern. Der BSV unterlag mit 29:34 (14:19). Dabei hatte er sich durch ein Tor von Till Wagner bis zur 53. Minute (28:30) in die Hoffnung auf einen Sieg geworfen. Diese wollen die Olvenstedter nun am Sonnabend holen – dann beim HSV Haldensleben (18.30 Uhr). FOTO: EROLL POPOVA

Meldung

LAUFSPORT

Kannenstieg-Lauf steigt morgen

KANNENSTIEG/VS. Der Kampf um den Sieg in der Stadtrangliste geht an diesem Freitag in die nächste Runde. Zum 21. Mal trägt dann der MLV Einheit den Stadtteillauf am Kannenstieg aus. Angeboten werden Läufe über 1,5, 3 und 6 Kilometer. Ab 16 Uhr werden die Pforten zum Wettkampf auf der Anlage des MLV am Neuen Stülzweg geöffnet. Für den längsten Lauf haben sich 115 Starter angemeldet, auf den drei Kilometern sind es 45 Damen und Herren. 45 Kinder sind es indes auf der kürzesten Strecke, über die ab 17.15 Uhr auch der erste Sieger gesucht wird.

TISCHTENNIS

Medizin glänzt an der Spitze

MAGDEBURG/ANI. In der Landesliga entwickelt sich ein spannender Kampf um die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg ins Oberhaus Sachsen-Anhalts. Dabei glänzte der HSV Medizin am vergangenen Wochenende mit zwei deutlichen Siegen. So setzte sich das Team um Nummer eins Hannes Franke sowohl an heimischer Platte gegen den TTC Wolmirstedt als auch auswärts bei Schwarz-Weiß Bismark mit jeweils 8:2 durch und steht damit an der Spitze des Klassements. Der VfB Ottersleben als Zweiter setzte sich dagegen im Heimspiel gegen Eintracht Diesdorf II nach langem Kampf mit 7:3 durch. Sechs der zehn Partien mussten über fünf Sätze entschieden werden. Dabei sicherten Max Wipperling und Michael Geißler jeweils zwei Einzelpunkte für den Verbandsliga-Absteiger. Die Diesdorfer mussten sich zudem bei TuS Haldensleben mit 3:7 geschlagen geben. Aufsteiger TTC Börde IV unterlag an heimischen Tischen dem TTC Gröningen, der ebenfalls noch ungeschlagen auf Rang drei liegt, mit 2:8.

Statistik

HSV Medizin gegen Wolmirstedt: Franke 2,5, Morales 0,5, Lurje 2,5, Böttcher 2,5
HSV Medizin in Bismark: Franke 2,5, Kariyappa 1,5, Morales 2, Thyagarajan 2
VfB Ottersleben: Akzinski 1,5, Kulling 1,5, Wipperling 2, Geißler 2
Eintracht Diesdorf II in Ottersleben: Kreuter 2, Millarczyk, O. Köhler 0,5, Behrens 0,5
Eintracht Diesdorf II in Haldensleben: Kreuter 2,5, Millarczyk 0,5, O. Köhler, R. Richter
TTC Börde IV: Zeltmann 1, Wenzel 0, T. Edel 1, Panzer 0